



IMST – Innovationen machen Schulen Top

Kompetenzorientiertes Lernen mit digitalen Medien

BATTLE OF THE BANDS

KOOPERATIVES ARBEITEN IN EINEM VIRTUELLEN PROJEKT

ID 1212

Projektbericht

Projektkoordinator/in

Mag. Reinhold Madritsch

Projektmitarbeiter/-innen

Mag. Paul Perger

Institution

HLW Kufstein

Kufstein, Juli 2014

INHALTSVERZEICHNIS

1	ALLGEMEINE DATEN	4
1.1	Daten zum Projekt	4
1.2	Kontaktdaten	5
2	AUSGANGSSITUATION	6
3	ZIELE DES PROJEKTS	7
4	MODULE DES PROJEKTS	9
5	PROJEKTVERLAUF	12
6	SCHWIERIGKEITEN	13
7	AUS FACHDIDAKTISCHER SICHT	14
8	ASPEKTE VON GENDER UND DIVERSITY	16
9	MIT DEM BLICK AUF DIE COMMUNITY	17
10	EVALUATION UND REFLEXION	18
11	OUTCOME	20
11.1	Collective Notebook.....	20
11.2	Präsentationen	20
11.3	Pressemappe	21
11.4	Unterrichtsmaterial.....	21
12	EMPFEHLUNGEN	22
13	VERBREITUNG	23
14	LITERATURVERZEICHNIS	24

ABSTRACT

Das Jahresprojekt „Battle oft the Bands“ bildet den Rahmen für das Fach Medieninformatik im 4. Jahrgang an einer HLW. Die Schülerinnen und Schüler haben die Aufgabe, eine virtuelle Band zu gründen und zu managen. Jedes Modul behandelt ein Kapitel des Lehrstoffs zu den Themen Design und Video und beinhaltet Elemente zur Förderung methodischer und sozialer Kompetenzen, wobei der Focus auf eigenverantwortlichem und kollaborativem Arbeiten (eCOOL) liegt. Outcome ist ein Gruppen-Portfolio, sowie eine Pressemappe für die Band.

Erklärung zum Urheberrecht

"Ich erkläre, dass ich die vorliegende Arbeit (= jede digitale Information, z. B. Texte, Bilder, Audio- und Video-Dateien, PDFs etc.) selbstständig angefertigt und die mit ihr unmittelbar verbundenen Tätigkeiten selbst erbracht habe. Alle ausgedruckten, ungedruckten oder dem Internet im Wortlaut oder im wesentlichen Inhalt übernommenen Formulierungen und Konzepte sind zitiert und durch Fußnoten bzw. durch andere genaue Quellenangaben gekennzeichnet. Ich bin mir bewusst, dass eine falsche Erklärung rechtliche Folgen haben wird. Diese Erklärung gilt auch für die Kurzfassung dieses Berichts sowie für eventuell vorhandene Anhänge."

1 ALLGEMEINE DATEN

1.1 Daten zum Projekt

Projekt-ID	ID 1212				
Projekttitel (= Titel im Antrag)	Battle of the Bands				
ev. neuer Projekttitel (im Laufe des Jahres)	Ergänzung Kooperatives Arbeiten in einem virtuellen Projekt			Untertitel:	
Kurztitel	Battle of the Bands				
ev. Web-Adresse	www.medieninformatik.at (wird am Ende des Projekts implementiert)				
ProjektkoordinatorIn und Schule	Mag. Reinhold Madritsch		HLW Kufstein		
Weitere beteiligte LehrerInnen und Schulen	Mag. Paul Perger				
Schultyp	Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe				
Bitte ankreuzen, falls zutreffend.	<input type="checkbox"/>	eLSA-Schule	<input checked="" type="checkbox"/>	ELC-Schule	<input type="checkbox"/>
		Kids-Schule			<input type="checkbox"/>
Beteiligte Klassen (tatsächliche Zahlen zum Schuljahresbeginn)	<i>Klasse</i>	<i>Schulstufe</i>	<i>Weiblich</i>	<i>männlich</i>	<i>Schülerzahl gesamt</i>
	4a	12	25	1	26
Ende des Unterrichtsjahres	4.7.2014				
Beteiligte Fächer	Medieninformatik				
Angesprochene Unterrichtsthemen	Audio, Fotografie, Video, Design				
Weitere Schlagworte (z. B. methodischer oder fachdidaktischer Art) für die Publikation im IMST-Wiki	Offenes Lernen, Erarbeitung von Methoden und Fachkompetenz, multimediale Lehr- und Lerninhalte, projektorientierter Unterricht				

1.2 Kontaktdaten

Beteiligte Schule	HLW Kufstein
- Post-Adresse	August-Scherl-Straße 1, 6330 Kufstein
- Web-Adresse	www.hlwkufstein.net
- Schulkenziffer	705429
- Name des/der Direktors/in	Mag. Markus Höfle
Kontaktperson - Name	Mag. Reinhold Madritsch
- E-Mail-Adresse	r.madritsch@tsn.at
-Post-Adresse (Privat oder Schule)	August-Scherl-Straße 1, 6330 Kufstein
- Telefonnummer (Schule)	05372 64147 20
- Telefonnummer (Privat!)	0664 1238458
	<input checked="" type="checkbox"/> Ich bin einverstanden, dass die Privat-Telefonnummer auch im Projektbericht veröffentlicht wird.

2 AUSGANGSSITUATION

Am Projektbeginn stand die Entscheidung, die im COOL-Lehrgang erworbenen Methoden bzw. den im Sinne der Schulentwicklung umzusetzenden COOL-Einsatz im Unterricht zu integrieren. Vorgabe war die Einführung bzw. Vertiefung von kooperativem offenem Lernen COOL. Damit verbunden steht die Neudefinition der Lehrerrolle - vom Belehrenden zum Coach.

Da eine COOL-Zertifizierung noch nicht im Raum stand, entschieden wir uns auch im Sinne der im zukünftigen Lehrplan umzusetzenden Fallstudien (z. B. betriebswirtschaftlicher Unterricht) ein kompetenzorientiertes, zusammenhängendes Projekt zu inszenieren. Dabei sollen sich die SchülerInnen aufgrund der jahresumfassenden Aufgabenstellung verstärkt mit der Situation als Band identifizieren und längerfristig mit dem Team arbeiten.

Aus diesem Grund war eine Änderung der derzeit bestehenden Praxis, mit verschiedenen, unabhängigen Beispielen zu Teilbereichen zu arbeiten, hin zu einem Gesamtprojekt, das sich über ein ganzes Schuljahr zieht, notwendig. Anhand des Jahresprojekts soll der Stoff überwiegend selbst erarbeitet werden.

Es wurde auch durch die Aufgabenstellung in der Maturaklasse (Maturaarbeit als Teamprojekt) und den Erfahrungen der letzten Jahre notwendig, für diese Aufgabe entsprechende vorbereitende Übungen zu schaffen.

3 ZIELE DES PROJEKTS

Ziele auf SchülerInnen-Ebene
<i>Einstellung</i> Hohe Identifikation mit dem Projektinhalt und dadurch höhere Bereitschaft, die Lehrinhalte zu erarbeiten. Erhöhung der Motivation durch konstruktivistische Lehrmethoden
<i>„Kompetenz“</i> Die SchülerInnen sollen anhand verschiedener Methoden fachliche und verstärkt Schlüsselqualifikationen erwerben Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none">▪ Aufbereiten von Informationen▪ Portfolioarbeit, Fortschrittsberichte▪ Präsentationstraining Soziale Kompetenz - Förderung des Arbeitens im partnerschaftlichen Miteinander <ul style="list-style-type: none">▪ Teambuilding▪ Kommunikationstraining▪ Konfliktlösung
<i>Handlungen</i> selbstständiges, eigenverantwortliches Arbeiten mit eigener Zeit- und Schwerpunkteinteilung. Die Schülerinnen und Schüler führen ein gemeinsames Portfolio (Collective Notebook) Sie produzieren ein Endprodukt (Pressemappe) unter Berücksichtigung aller Teilkompetenzen
Ziele auf LehrerInnen-Ebene
<i>Einstellung</i> Änderung der Grundeinstellung vom Lehrer zum LernCoach
<i>Kompetenz</i> Kompetenzorientiertes Arbeiten mit Hilfe von E-Learningplattformen und ePortfolios Einsatz von kooperativen Lehr- und Lernmethoden Schwerpunktsetzung auf Methoden Unterrichtsbeobachtung bzw. Strategien zu Leistungsbeurteilung im kooperativen Unterricht
<i>Handlung</i> Einsatz von COOL Arbeitsmethoden Erstellen von kompetenzorientierten Arbeitsaufträgen

Verbreitung*lokal*

Präsentation der Ergebnisse im Lehrerkollegium bzw. in allen Medieninformatikklassen. Präsentation der Pressemappen bzw. weiterer Ergebnisse im Rahmen einer Ausstellung in der Schule und als Schwerpunkt im Rahmen des Tags der offenen Tür. Präsentation der Inhalte auf der Schulhomepage bzw. auf der Medieninformatikhomepage.

regional

Die Ergebnisse und Erfahrungen sollen dem eCOOL-Netzwerk zur Verfügung gestellt werden bzw. im eCluster verbreitet werden.

überregional

- Der Moodle-Kurs soll global über einen Gastzugang zugänglich sein.
- Implementierung der Inhalte in der Lehrer/innenfortbildung im Spezialisierungslehrgang Medieninformatik und Mediendesign – Bildbearbeitung, Fotografie und Print.
- Ergebnisse und Erkenntnisse werden an der PH-Tirol in die IKT-Ausbildung (z.B. in der Übung „Innovative Lernszenarien“ bzw. Fachdidaktik) verwendet und dienen als Grundlage für die Unterrichtsplanung von Studentinnen und Studenten.

4 MODULE DES PROJEKTS

Modul 1	„A Star is born!“ - Gruppenfindung	Oktober 2013
Beschreibung	Schüler und Schülerinnen haben sich zu Gruppen gefunden. Ein Bandname ist gewählt, die Rollen in der Band sind verteilt (Line-Up) die Musikrichtung ist entschieden. Wir haben einen Proberaum, das Bandtagebuch ist angelegt.	
Inhalte	Fachkompetenz: Arbeiten mit OneNote und Skydrive Methodenkompetenz: Brainstorming, Entscheidungsfindung, Kreativitätstechniken, Präsentation Soziale Kompetenz: Kommunikation, Teamentwicklung	
Aktivitäten	Siehe eCOOL-Arbeitsaufträge im Anhang (AAT1, AAT2)	
Outcome	Eintrag im Bandtagebuch, Präsentation	
Praxistipp	Checken Sie vor der Einheit die Internetverbindung, die Möglichkeit der Arbeit mit OneNote. Skydrive sollte von den SchülerInnen vorher eingerichtet sein, da eine Einschränkung bezüglich der IP Adresse besteht. - Eine Anmeldung ist aber mit dem Smartphone möglich. Auf alle Fälle ist ausreichend Zeit einzuplanen.	
Modul 2	„David Get a Logo“ - Logoerstellung	November 2013
Beschreibung	In diesem Modul haben die Schülerinnen jeweils ein eigenes Logo für die Band gestaltet und vektorbasiert ausgearbeitet. In einem zweiten Schritt einigt sich die Band auf ein Bandlogo.	
Inhalte	Fachkompetenz: Logodesign Grundlagen, Arbeiten mit Vektorgrafiken im Photoshop, Farbenlehre Methodenkompetenz: Recherche, Entscheidungsfindung, Präsentation Soziale Kompetenz: Kommunikation	
Aktivitäten	Siehe eCOOL-Arbeitsaufträge im Anhang (AAT3, AAT4)	
Outcome	Logo als Vektorgrafik, Eintrag im Bandtagebuch, Präsentation	
Praxistipp	Wiederholung bzw. Absicherung der Kenntnisse im Photoshop – meist ist das Wissen um vektorbasiertes Arbeiten eher gering	
Modul 3	„Another Pic on the Wall“ - Fotografie	Dez.- Jan. 2014

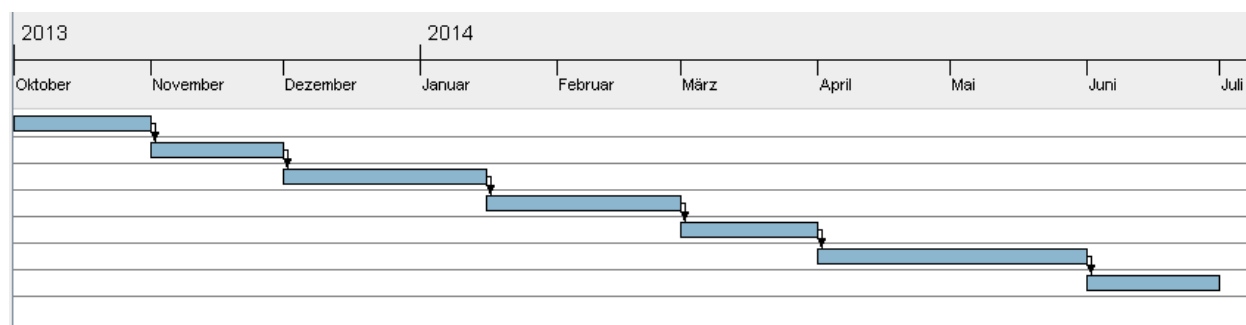
Beschreibung	Die Schülerinnen und Schüler haben die Aufgabe, ein Fotoshooting vorzubereiten, die Arbeiten im Studio zu planen und das Shooting durchzuführen Einzelfotos Gruppenfotos	
Inhalte	Fachkompetenz: Fotografie mit Kunstlicht, Porträt, Gruppenfoto Methodenkompetenz: Planung und Organisation, PM-Methoden Soziale Kompetenz: Kommunikation, Teambuilding	
Aktivitäten	Siehe eCOOL-Arbeitsaufträge im Anhang (AAT5)	
Outcome	Einzelfotos und Gruppenfotos, Dokumentation im Bandtagebuch, Flickr Album,	
Praxistipp	Absichern der Vorbereitungsarbeiten bzw. Wiederholung der Fototechniken, da sonst beim praktischen Shooting Ideenlosigkeit und technische Probleme zu Tage kommen.	
Modul 4	„Sign or Nodesign“ – Design	Jänner, Feber 2014
Beschreibung	Basierend auf den Design-Input haben die Schülerinnen und Schüler diverse Aufgaben mit Bezug auf Bandpublikationen zu gestalten. Dabei werden auch die Fotos und deren Bearbeitung miteinbezogen	
Inhalte	Fachkompetenz: Designgrundlagen Methodenkompetenz: Kreativitätstechniken, Präsentation Soziale Kompetenz: Kommunikation	
Aktivitäten	Siehe eCOOL-Arbeitsaufträge im Anhang (AAT6)	
Outcome	Autogrammkarten, Plakat, CD-Cover, Eintrag im Bandtagebuch, Flickr Album, Gestaltung einer Pressemappe,	
Praxistipp	Unbedingt zuvor Praxisbeispiele analysieren, da die Umsetzung der Designkenntnisse immer wieder mit Probleme hervorruft.	
Modul 5	„Ö3-Freundeskreis“ – Audio	März 2014
Beschreibung	Die Band wird von „Ö3“ eingeladen eine Musiksending mit Lieblingsmusik zu gestalten. Dabei sind von den Bandmitgliedern Interviews aufzunehmen und gemeinsam zu schneiden	
Inhalte	Fachkompetenz: Wiederholung Audiotechnik, Audioaufnahme und -schnitt Methodenkompetenz: Interview führen, Collective Notebook, verteiltes Schreiben Soziale Kompetenz: Kommunikation, Kooperation beim Schnitt	
Aktivitäten	Siehe eCOOL-Arbeitsaufträge im Anhang (AAT7)	

Outcome	Audiofile Musiksendung, Eintrag im Bandtagebuch	
Praxistipp	Experimentieren mit Smartphones für die Aufnahme und unbedingt einen Konverter für die verschiedenen Formate suchen z. B. www.convert2mp3.com oder ähnliche auch lokal zu installierende	
Modul 6	„Monte Video“ – Musikvideo	April – Mai 2014
Beschreibung	Die Band bekommt den Auftrag, für das TV ein Musikvideo zu erstellen. Dabei wird ein Storyboard erstellt, der Dreh geplant und durchgeführt. Darüber hinaus ist ein Imagefilm zu jedem Bandmitglied individuell zu gestalten.	
Inhalte	Fachkompetenz: Videofilm und Schnitt Methodenkompetenz: Kreativitätstechniken, Organisation, PM-Methoden Soziale Kompetenz: Kommunikation, Kooperation beim Dreh, Teamentwicklung	
Aktivitäten	Siehe eCOOL-Arbeitsaufträge im Anhang (AAT8)	
Outcome	Bandvideo, Einzelvideos, Eintrag im Bandtagebuch	
Praxistipp	Unbedingt Storyboard verlangen und besprechen bzw. präsentieren lassen. Aufgrund dieses die Videotechniken besprechen und wiederholen	
Abschluss	„Die Pressemappe“	Juni 2014
Beschreibung	Als Abschlussarbeit (Portfolio) für die erlernten und durchgeführten Arbeiten ist eine Pressemappe mit allen Inhalten auszuarbeiten und abzugeben. Sie dient als Sammlung aller Produkte und ist nach den erlernten Designprinzipien zu erstellen.	
Outcome	Pressemappe als PDF	

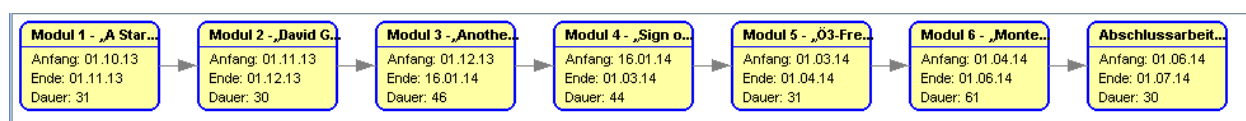
5 PROJEKTVERLAUF

Modul 1	„A Star is born!“ - Gruppenfindung	Oktober 2013
Modul 2	„David Get a Logo“ - Logoerstellung	November 2013
Modul 3	„Another Pic on the Wall“ - Fotografie	Dez.- Jan. 2014
Modul 4	„Sign or Nodesign“ - Design	Jänner, Feber 2014
Modul 5	„Ö3-Freundenskreis“ - Audio	März 2014
Modul 6	„Monte Video“ - Musikvideo	April – Mai 2014
Abschluss	Erstellen der Pressemappe	Juni 2014

GANTT-Chart



PERT-Diagramm



Der Projektverlauf ist allgemein als positiv zu bewerten, obwohl es einige klassenspezifische Probleme in der Motivation bzw. Zusammenarbeit gegeben hat. Als hemmend haben sich die Abschlussprüfungen in Küche und Service erwiesen, da über drei Unterrichtstage immer Schüler gefehlt haben.

6 SCHWIERIGKEITEN

Die Schwierigkeiten im Ablauf des Unterrichts hielten sich in Grenzen, die vorbereiteten Einheiten konnten wie geplant durchgeführt werden. Probleme waren vor allem im technischen Bereich gegeben, da unser Fotostudio im Sommer von Vandalen angezündet wurde und somit für längere Zeit nicht zur Verfügung stand. Die Ausrüstung war nur in Teilbereichen zerstört, konnte aber (unter anderem auch mit dem IMST-Budget) ergänzt werden.

Die Arbeit mit OneNote gestaltete sich hie und da als mühsam, da es aufgrund der beschränkten Bandbreite und der gerade am Ende des Projekts doch umfangreichen Notizbücher zu Synchronisationsproblemen gekommen ist.

Probleme gab es auch in der Fachkompetenz einiger Schülerinnen, die aus den vorgelagerten Klassen die notwendigen Vorkenntnisse nicht mitgebracht haben und daher auch nicht die gewünschten Ergebnisse erzielen konnten. Durch zusätzliches Coaching während der Arbeitsphasen, konnte hier aber einiges an Lücken geschlossen werden.

Schwierigkeiten im sozialen Bereich gab es aufgrund unüberbrückbarer Meinungsverschiedenheiten einer Gruppe, die sich letztendlich zum Semester trennte (was im Musikbusiness durchaus üblich ist ;-)

7 AUS FACHDIDAKTISCHER SICHT

Wir haben uns sowohl bei der Planung als auch bei der Durchführung der Unterrichtseinheiten an der Methode des kooperativen Lernens orientiert und diese soweit als möglich durchgeführt. Die Grundlage für den Einsatz dieser Methode geben Ludger Brüning und Tobias Saum in ihren Publikationen (siehe Brüning & Saum, 2009).

Der Arbeitsauftrag Nr. 3 „David Get a Logo“ – Logogestaltung möge hier stellvertretend für den gesamten Unterricht als plakatives Beispiel dienen.

Generell gilt, dass auch beim kooperativen Lernen Einzelarbeitsphasen verpflichtend sind, um alle SchülerInnen für das Stoffgebiet bzw. für die Arbeitsaufträge in geeigneter Weise zu aktivieren. Beispielhaft kann man dies im AA bei folgender Anweisung erkennen.

<input type="checkbox"/>	2	Suchen Sie in Einzelarbeit je ein Beispiel zu jedem Logo-Typ (all-type, combined- typefaces, tweak-a-letterform, added-elements). Bevorzugen Sie Bandlogos, welche Ihnen gefallen.	Web	E
--------------------------	---	--	-----	---

Brüning nennt diese Phase der Aktivierung „Think“. Hier soll vor allem das Thema und die eigene Arbeit für sich als sinnvoll erkannt werden. Weiters soll dabei der Input (Vorwissen) mit neuem Wissen vernetzt werden. Die Phase ist zeitlich beschränkt und die Ergebnisse werden später zu präsentieren sein, ohne dass jetzt schon klar ist, wer aus der Band (Gruppe) drankommt. Dies wäre ein weiterer Aspekt, der zu innerer Aktivierung führen kann.

In der zweiten Phase „Pair“ werden die Ergebnisse aus der Think-Phase ausgetauscht und Ideen und Tipps für das eigene Ergebnis verwendet. Ein Beispiel das zum sozialen Austausch führen soll, finden wir in folgender Anweisung.

<input type="checkbox"/>	6	Setzen Sie sich mindestens einmal mit einem Mitglied einer anderen Band zusammen und diskutieren Sie Ihre Ideen und Vorschläge! (Mit wem haben Sie sich ausgetauscht?) Name: hier eintragen		P
--------------------------	---	--	--	---

Der Austausch führt einerseits zu besseren Beiträgen im Rahmen der Einzelprodukte und andererseits zu höherer Sicherheit im Tun. Natürlich wird die innere Aktivierung ebenfalls gesteigert, da jedes Gruppenmitglied Beiträge bringt und so auch eine soziale Verpflichtung entstehen kann auch sein Bestes zu geben.

Die dritte Phase „Share“ wird durch eine Präsentation der Gruppenergebnisse erreicht. Wer letztendlich aus der Gruppe präsentiert, obliegt der betreuenden Lehrerin bzw. dem betreuenden Lehrer.

<input type="checkbox"/>	8	Präsentieren Sie Ihren Logovorschlag der Band und erklären Sie was das Logo für Sie bedeutet (verwenden Sie die in Punkt 3 aufgeschriebenen Argumente)		G
--------------------------	---	--	--	---

Hier kann eine weitere Diskussionsschleife eingebaut werden, aufgrund derer eine Überarbeitung der Ergebnisse erfolgen kann.


Grundlage für diese Art des Unterrichts sind strukturierte Arbeitsaufträge und klare Arbeitsanweisungen.

Das kooperative Arbeiten wurde in COOL-Aufträge integriert, die den Rahmen für das Setting bilden. Die Aufträge bewegen sich zeitlich zwischen kurzen Einheiten (50, 100 Minuten) bis hin zur Monatsaufgabe.

Die SchülerInnen sind daher gezwungen, eine persönliche Zeitplanung zu erstellen bzw. auch arbeitsteilig zu arbeiten.

Stage Nr. 3 - "David Get a Logo"			
Ausgabetermin: 18.10.2013	Abgabetermin:	Zeit: 100 min	
Lernziele			
<input type="checkbox"/> Ich kenne verschiedene Logo-Typen und ihre Elemente.			
<input type="checkbox"/> ...			

Für die Evaluation werden im ersten Schritt die Pünktlichkeit bzw. die Vollständigkeit der Ergebnisse überprüft und bewertet. Zu weiteren Bewertungen zählen Beobachtung in der Gruppendiskussion bzw. die Qualität der erstellten Produkte.

Kriterien	Kontrolle, Feedback
☺☺☺ Pünktlichkeit	
☺☺☺ Vollständigkeit	
☺☺☺ Form	
	

Verbesserungen bzw. Änderungen sind auf Hinweis der betreuenden Lehrerin bzw. des betreuenden Lehrers durchzuführen und erneut einzureichen (ähnlich der Vorgangsweise bei EPICT)

8 ASPEKTE VON GENDER UND DIVERSITY

Eine geschlechterspezifische Beobachtung war aufgrund der Stichprobe (nur ein männlicher Schüler) kaum bis nicht möglich und daher auch nicht zielführend.

Die Unterschiede bei der Herangehensweise an die gestellten Aufgaben, die in Partnerschaft oder im Team zu absolvieren waren, konnte man aufgrund der differenzierten Persönlichkeiten sehr gut ausmachen. Gerade bei der Entscheidungsfindung (bei fast allen Aufgaben ist eine gemeinsame Lösung zu wählen) konnte man unterschiedlichste Vorgangsweisen erkennen. Hier wurden gruppenspezifisch unterschiedliche Vorgangsweisen gewählt - Die Palette reichte hier von autokratischen Entscheidungen dominierender Gruppenleiterinnen bis hin zu demokratischer Abstimmung mit „Punkten“. Bei einigen Schülerinnen konnte durchaus festgestellt werden, dass sie ihre Ergebnisse mit Nachdruck zum Gemeinschaftsergebnis forcieren wollten, während andere keine besondere Motivation darin sahen. Generell haben wir feststellen können, dass im Vergleich zum „regulären“ Standardunterricht eine höhere Motivation an Diskussionen um Entscheidungen bestanden hat, da die Ergebnisse im Klassenverband öffentlich präsentiert und verteidigt werden mussten. Bei den Arbeiten bei komplexeren Aufgaben in der Gruppe konnte man durchaus feststellen, dass sich die Gruppenmitglieder mit Aufgaben identifizierten, bei denen sie über „spezielle“ Fähigkeiten verfügten. So kristallisierten sich die „Managerinnen“, „Grafikerinnen“, „Designerinnen“ heraus, die einzelne Aufgaben arbeitsteilig übernahmen. So kam es innerhalb der Gruppe zu gegenseitiger Anerkennung und Wertschätzung für die Einzelleistungen. Diese Meinung vertraten die Schülerinnen auch in den persönlichen Feedbacks, die im Rahmen von Teamleiterinnensitzungen bzw. in der Abschlussbesprechung durchgeführt wurden.

9 MIT DEM BLICK AUF DIE COMMUNITY

Die sich bietende Möglichkeit der Vernetzung über die Workshop-Tage halte ich für äußerst zielführend und hilfreich. An dieser Stelle möchte ich hier dem Ministerium empfehlen, diese Art der Vernetzung weiter zu finanzieren und zu intensivieren. Dem IMST-Team sei Dank, dass bei diesen Treffen genügend Raum entstehen kann über Dinge nachzudenken und sich mit Gleichgesinnten auszutauschen.

Einschränkungen entstehen meiner Meinung nach vorwiegend durch die räumliche Distanz, die trotz sozialer Netze und elektronischer Kommunikation nicht hinreichend überbrückt werden können. Als weitere Einschränkung wird hier wohl der Sparwille der Politik dazukommen (E-Cluster als lokales Vernetzungstool steht vor dem Aus) und wird vielen engagierten Lehrpersonen die Motivation nehmen.

In Bezug auf Unterstützung, die ich erhalten habe oder die ich gesucht habe, kann ich keine spezielle nennen, weil es auch keine speziellen Wünsche gegeben hat. Bei Gesprächen und Diskussionen wurden aber immer wieder neue Wege und Möglichkeiten eröffnet, die sehr fruchtbar für meine Arbeit waren. Vor allem die Tatsache, dass es doch einige Lehrerinnen und Lehrer gibt (und zwar aus unterschiedlichsten Schultypen), die mehr als Dienst nach Vorschrift leisten, motiviert zum eigenen Tun.

Mir persönlich bringen Treffen (vor allem auch der gesellschaftliche Teil) eindeutig am meisten. „Je öfter desto besser“ wäre hier wohl die richtige Aussage.

10 EVALUATION UND REFLEXION

Aufgrund von Gesprächen mit den SchülerInnen wurde klar, dass eine Verbesserung des eigenverantwortlichen Lernens und Arbeitens erreicht werden konnte. Dies lässt sich aus den Äußerungen der SchülerInnen ableiten, die sich mit den Bewertungen und Aufzeichnungen der beteiligten Lehrer deckt. Inwieweit die Motivation zum Lernen und Arbeiten gesteigert werden konnte, wage ich nicht zu beurteilen. Hier wurden Aussagen wie „gefällt mir gut“ und ähnlich getätigt. Es ist so nicht zu verifizieren, inwieweit die SchülerInnen Antworten gegeben haben, die ernst gemeint waren oder lediglich dem Lehrer gefallen sollten.

Der Wissensstand, der im Lehrplan beinhalteten Bereiche, wurde nicht bzw. nicht im erhofften Ausmaß erreicht. Dies zeigten die Ergebnisse der Schularbeit des Sommersemesters, die unter dem Durchschnitt der vorhergehenden Jahrgänge lag. Inwieweit dies klassenspezifisch ist (die Ergebnisse in anderen Fächern entsprachen auch nicht unbedingt denen der Vergleichsjahrgänge), ist kaum zu beurteilen.

Der Unterricht hat sich durch den Einsatz von COOL und kooperativem Lernen eindeutig in Richtung Coaching entwickelt. Die Phasen der Unterweisung wurden sehr weit eingeschränkt und nur als Input für Arbeitsaufträge angewandt. Dies wurde von den SchülerInnen sehr positiv aufgenommen. Eine positive Veränderung konnte man auch bei der Einhaltung von Terminen beobachten.

Selbstevaluierung fand durch die „Share“-Phasen (siehe Kapitel 7) im Unterricht regelmäßig statt, wobei auch die Evaluierung von SchülerInnenseite und Lehrerseite eine gewichtige Rolle spielte.

Die SchülerInnen haben den geänderten Unterricht als sehr positiv empfunden, wobei mehrfach auf die „Freiheit“ der Zeiteinteilung beim offenen Lernen hingewiesen wurde (siehe Interviews im Anhang). Von der Schulleitung wie auch von den Kollegen gab es durchaus anerkennende Worte für die Projekte und die Art und Weise wie dies umgesetzt wurde.

Für die Evaluation wurden im ersten Schritt die Pünktlichkeit bzw. die Vollständigkeit der Ergebnisse überprüft und bewertet. Zu weiteren Bewertungen zählten Beobachtungen in der Gruppendiskussion bzw. die Qualität der erstellten Produkte. Verbesserungen bzw. Änderungen sind auf (Feedback) Hinweis der betreuenden Lehrerin bzw. des betreuenden Lehrers durchzuführen gewesen und waren erneut einzureichen (die Vorgangsweise entspricht der Feedbackkultur bei EPICT)

Teil 2 – Interviews:

Folgende Fragen wurden den SchülerInnen zur Beantwortung vorgelegt. Die Antworten finden Sie im Anhang interview.flv.

Wie hat dir das offene Arbeiten im autonomen Team gefallen bzw. was glaubst du hat es dir gebracht?

Wo liegen deiner Meinung nach die Vorteile beim offenen Arbeiten gegenüber dem klassischen Unterricht?

Mit welchen Nachteilen bzw. Schwierigkeiten bist du beim offenen Arbeiten konfrontiert gewesen?

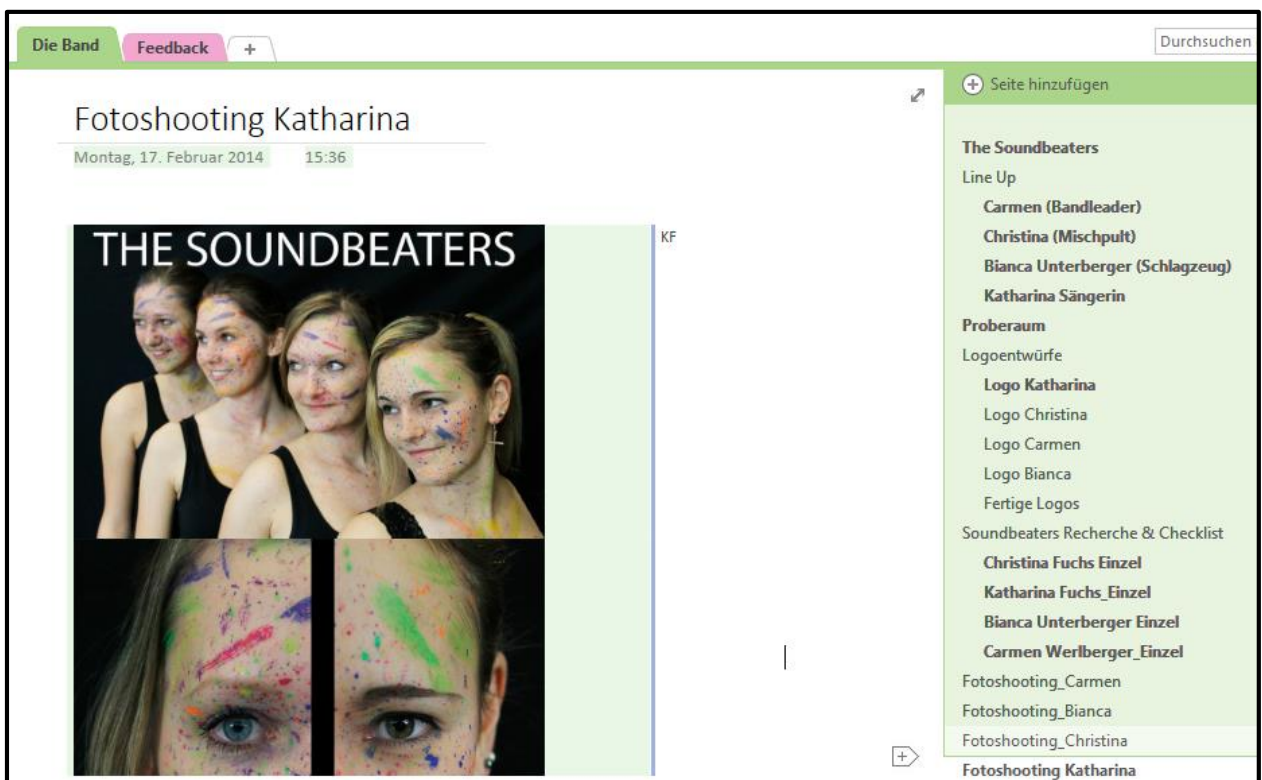
11 OUTCOME

Die Ergebnisse der Jahresarbeit sollen sich im Hinblick auf das bevorstehende Maturaprojekt auf mehrere Arten abgeliefert bzw. zur Einzel und Gruppenbewertung vorgelegt werden. Eine Evaluation durch die anderen Gruppen erfolgt zum Jahresabschluss im Rahmen eines Gruppenpuzzles durch punkten.

11.1 Collective Notebook

Erstellung und Führung eines Collective Notebooks als begleitendes Lern- und Arbeitstagebuch. Das Portfolio war mit der Software OneNote kollaborativ zu erstellen und während der Arbeit lokal oder in der Webversion zu führen und zu ergänzen. Dabei waren auch Ergebnisse der in den Arbeitsaufträgen geforderten Einzelarbeit im gemeinsamen Notebook zu veröffentlichen.

Beispiel Portfolio „The Soundbeaters“ mit der Doku vom Fotoshooting



11.2 Präsentationen

Als Zwischenberichte waren nach gewissen Teilabschnitten (Modulen) Präsentationen vor der Klasse bzw. fallweise im Bandleadermeeting vor den Lernbegleitern zu halten. Die Präsentationen dienen einerseits als Fortschritts- bzw. am Ende des Projekts als zusammenfassender Bericht und Information für Lehrer/innen, Mitschüler/innen, sowie auch als Motivation für Schülerinnen der vorgelagerten Klassen.

11.3 Pressemappe

Neben dem digitalen Collective Notebook war von den Schülerinnen und Schülern eine Printversion aller Ergebnisse in Form einer Pressemappe zu gestalten (siehe Anhang pressemappe.pdf).

Die Pressemappe enthält in dieser Form folgende Punkte:

- Logo mit Erklärung
- Fotos
- Autogrammkarten
- Image-Plakat
- CD-Cover
- Audiofiles Musiksendung
- Videofile Musikvideo

11.4 Unterrichtsmaterial

Eine Zusammenfassung aller Informationen und Notizen des Workflows und der Arbeitsaufträge, sowie von Musterportfolios als Unterstützung für interessierte Lehrerinnen und Lehrer, die ein ähnliches Projekt durchführen möchten, wird online gestellt. Die Veröffentlichung erfolgt über ein exportiertes OneNote-Notizbuch (kompatibel mit OneNote 2010 und 2013) zum Download über IMST und www.medieninformatik.at.

12 EMPFEHLUNGEN

Folgende Empfehlungen können aufgrund der Erfahrungen gegeben werden:

1. **Fachkompetenz:** Der vorbereitende Unterricht in den vorgelagerten Klassen sollte schon im Hinblick auf die durchzuführenden Arbeiten (Wiederholung der Fachkompetenz z. B. Fotografie) abgestimmt werden (Gruppenfotografie, Studiofotografie). Besonders in den Bereichen Bildbearbeitung und Publishing sollten die in benachbarten Fächern (IFOM) bzw. Projektmanagement (BVW) und Deutsch unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer informiert und zur Mitarbeit bzw. unterstützenden Arbeit animiert werden.
2. **Methodenkompetenz:** Übungen zur Recherche und Formulierung von Ergebnissen sollten auf alle Fälle gemeinsam besprochen werden. Achten Sie besonders auf die Formulierungen der Schülerinnen und Schülern und besprechen Sie diese gegebenenfalls im Plenum. Die Zwischenpräsentationen unbedingt zum Anlass nehmen, die Präsentationstechnik zu wiederholen und zu verfeinern
3. **Sozialkompetenz:** In regelmäßigen Abständen müssen Projektleitermeetings abgehalten werden und die betreuende Lehrperson muss unbedingt verstärkt Beobachtungen in Richtung gruppenspezifischer Entwicklungen durchführen

13 VERBREITUNG

Die Arbeit wurde im Rahmen des Akademielehrgangs für Medieninformatik und Mediendesign vorgestellt. Die TeilnehmerInnen hatten dabei auch die Möglichkeit, die Arbeitsaufträge teilweise selbst durchzuführen (Studiofotografie). Da dieser Lehrgang auch in den nächsten Jahren für auszubildende MedieninformatiklehrerInnen fortgesetzt und von uns (Madritsch/Perger) betreut wird, werden die Inhalte auch in Zukunft transportiert.

Das Projekt wurde im Rahmen des E-Clusters in Tirol bzw. auch beim Österreichmeeting präsentiert und diskutiert.

Das Projekt wurde auch beim COOL-Lehrgang vorgestellt.

Diese Form des Unterrichts hat sich gerade in Medieninformatik mit diesem Schuljahr etabliert. Die positiven Momente sind Motivation und Auftrag, dieses Projekt weiterzuentwickeln, zu verbessern und auf andere Jahrgänge zu übertragen. Geplant ist in diesem Fall, ein ähnliches Setting in der dritten Klasse vorzubereiten bzw. in weiterer Folge auch den Maturajahrgang unterrichtsmäßig anzunähern.

14 LITERATURVERZEICHNIS

Brüning, L., & Saum, T. (2009). *Erfolgreich unterrichten durch Kooperatives Lernen 1*. Essen: NDS-Verlag.

BEILAGE

arbeitsaufträge.pdf (AAT1 – AAT8)

pressemappe.pdf

interview.flv